

Hightech-Finale für Start-ups in Stuttgart

50 internationale Teilnehmer
wetteifern in Technologiewettbewerb

STUTTGART (age). Der vom Stuttgarter IT-Dienstleister GFT initiierte Wettbewerb Code-n ist zentrales Element eines im Oktober in Stuttgart geplanten Technologiefestivals rund um das Thema künstliche Intelligenz. Der seit 2011 stattfindende Start-up-Wettbewerb, der anfangs im Rahmen der Hannoveraner IT-Messe Ce-bit stattfand, gilt als einer der bekanntesten in Deutschland.

Das im Herbst in der Stuttgarter Hanns-Martin-Schleyer-Halle veranstaltete dreitägige Innovationsfestival soll nach der ersten Ausgabe in Karlsruhe 2016 das größte derartige Event in Baden-Württemberg werden. Insgesamt 313 Bewerber aus 42 Nationen haben ihre Ideen eingereicht. 50 Start-ups aus 15 Ländern, darunter Brasilien, Südafrika, die USA, Litauen, Israel und Deutschland, konnten sich am Ende durchsetzen. Wie schon vor zwei Jahren stellen deutsche Start-ups mit 23 Finalteilnehmern mit Abstand das stärkste Kontingent.

Auch vier Finalisten aus Baden-Württemberg haben es in die Endrunde geschafft, je zwei aus Karlsruhe sowie Stuttgart. So hat das 2017 gegründete Stuttgarter Start-up Naise ein Navigationssystem für geschlossene Räume entwickelt, das etwa in Fabrik- und Lagerhallen fahrerlose Transportsysteme ermöglicht. Das zweite Stuttgarter Start-up Tru Physics entwickelt Simulationsprogramme, die es einfacher machen sollen, die Arbeitsabläufe von Robotern virtuell zu simulieren.

Auch Renumics aus Karlsruhe beschäftigt sich mit dem Thema Simulation bei der Produktentwicklung. Und Things Thinking, ebenfalls aus Karlsruhe, entwickelt Software, die es Computern einfacher möglich machen soll, menschliche Sprache zu verstehen.

Kurz berichtet